

# HOT DOG

by [Tony](#)

oder:

Von Einem Zum Aanderen

Kaum setzte mein Herr und Meister den Transporter in Gang, als mir ganz anders wurde. Ich wußte, daß sich hinter uns das Tor vom nicht einsehbaren Grundstück automatisch schloß. Jetzt also hockte ich angekettet und von Riemen gehalten in dem rundum verglasten Transporter und konnte nichts machen als mich nur meinen Gefühlen hinzugeben. Die gepolsterte Platte auf der ich angekettet war, fing einiges an Unebenheiten auf, aber mein Herr schien die Kurven absichtlich flotter zu nehmen, so das ich hin und her schwankte. Zwar hielt mich ein Gurt einigermaßen hoch, damit ich nicht ganz umfallen konnte, aber den Hauptzug spürte ich am Sack, von wo auch eine Kette nach oben lief. "Kannst ruhig pissen, Bronco. Du bist angeschlossen an der Entsorgung. Kriegst dafür die Brühe gleich wieder in die Fresse gepumpt. - Hey was ist los? - Muß ich erst etwas mehr am Sack ziehen? - Mal gespannt, was meine Kumpels von dir halten. Denen habe ich auch zwei deiner Vorgänger verkauft. Blamier' mich bloß nicht, sonst wirst du was erleben, du kennst mich ja mittlerweile schon zur Genüge. - Falls du gut bist, kriegst du zur Belohnung eine prima Entsaftung von mir. - Bist ja immer schön geil. Mal gespannt, wie die anderen beiden jetzt aussehen. Die haben nicht so ein hübsches Gummifell gekriegt wie du es hast. Die waren mir auch vorher schon viel zu mager gewesen."

Dann fuhr der Boß ruhiger weiter, weil jetzt mehr Verkehr war. Zwar hatte ich Angst, so wie ich jetzt aussah und in Fesseln steckte von Fremden gesehen zu werden, aber es machte mich zusätzlich auch noch geil. Deshalb preßte ich mich zurück und nach unten, um den Zug am Sack zu verstärken. Zugleich spannte mein Schwanz noch mehr und bog sich dabei durch. Leicht bewegte ich mich um die irre Fahrt zu genießen. Klar bekam mein Boß es vorne mit. Denn er gab mir zusätzlich Feuer, in dem er den Dildo in meinem Arsch vibrieren ließ. Es war irre das Feeling in meiner Fotze. Der aufgepumpte Ballondildo, der außen mit einem Hundeschweif verlängert war, fickte mich leicht. Schon pochte mein Pimmel, der unter dem Bauch befestigt war und durch den Prince-Albert-Ring mit meinen Tittenringen an einer strammen Kette fest saß, wie meistens, wenn mein Boß es gut mit mir meinte. Die Tittengewichte pendelten unter mir herum. - Ich wußte immer noch nicht wo das Haus und der Garten von meinem Herrn war, weil ich meistens wenn wir wegfuhrten oder ankamen Scheuklappen auf meinen Augen trug. Ich wußte auch nicht, wie er richtig hieß.

## So begann es

Alles hatte vor vier Wochen angefangen. Läufig wie ich an diesem Abend war, hatte ich mich Joachim, der von allen nur Hunde-Joe genannt wurde, genähert. Er betatschte mich fast wortlos, packte mich an meinen fleischigen Arsch und meinem mal wieder revoltierenden Latz. Er preßte meine stabilen Schenkel, meinen Bauch und schließlich auch meine Brust um nur mit dem Kopf zu nicken. "Leck mir jetzt die Stiefel richtig und dann haust du ab. Morgen, Punkt 16 Uhr stehst du nur in Jeans und T-Shirt hier vor der Tür."

Ich war zwar etwas enttäuscht, daß ich seinen Schwanz, der sich so herrlich unter der versifften Lederjeans auf dem linken Schenkel lag, heute abend nicht bekommen sollte. Doch machte ich mich ans Werk und leckte mit viel Speichel seine Stiefel bis hoch zum Schaftende gleich unterhalb der Knie.

## **Joes Auto**

Nach unruhiger Nacht mit revoltierender Stange, die ich mehrmals entsaftete, wartete ich dann doch am nächsten Tag schon eine halbe Stunde früher als verabredet vor der Tür des Lederlokals, bekleidet wie Joe es sagte, selbst mit nackten Füßen. - Punkt 16 Uhr hielt ein BMW mit quietschenden Bremsen neben mir. Joe sprang raus, sah mich gründlich an und nickte. Er öffnete den Kofferraumdeckel und ich sah daß der Raum mit einer weißen Fleischwanne aus PVC ausgelegt war. Joe schloß mir eine schwere Kette um den Hals, die ich heute noch trage und fetzte mir das T-Shirt vom Oberkörper. Nach einem "Maul auf!" hatte ich Teile des weißen Stoffes als Knebel im Maul. Ungeachtet der vielleicht vorbeikommenden Passanten bekam ich die Handgelenke mit eine Handschelle auf den Rücken und hatte mich in die Fleischwanne zu legen.

Bevor Joe den Kofferraum schloß, packte er meine Jeans am Bund, öffnete sie und zog mir die Hose an den Jeansbeinen gepackt ganz aus. Er besah sich meinen zuckenden Ständer und grinste. Dachte ich nun, es würde losgehen, wurde ich getäuscht, denn Joe griff sich aus der Arschtasche eine lange Lederschnur, fädelt sie um meinen Sack und spannte das andere Ende geschickt um meine dicken Zehen. "So kannst du schon mal Üben, mit angezogenen Beinen herum zu liegen. Außerdem kriegst du so auch einen hübschen Männersack, Bronco!" Schon flog der Kofferraumdeckel zu und ich lag im Dunkeln und gefesselt im Wagen drin.

## **Hunde Begrüßung**

Ob Joe nun extra holprige Wege fuhr um meine Knochen zu testen, weiß ich nicht. Ich weiß nur, daß nach langer Zeit der Wagen stoppte und Hundegebell ertönte. Der Deckel ging wieder auf und als erstes blickten mindestens 5 Hundeköpfe in den Kofferraum rein. "Ja, Jungs! Das wird vielleicht ein neuer Spielkamerad für euch. Mal sehen wie er das Wochenende übersteht. Läufig ist er ja schon wie man sieht. Die Sau hat doch einfach abgespritzt. - Los du Drecksau! Leck deinen Schmant aus der Wanne raus, sonst setzt es gleich hier was!" Ich sah an mir runter und erkannte die Bescherung. Ein guter Teil von meinem Abgang war auf meinem Bauch eingetrocknet, der Rest war neben mir auf den weißen Boden gelaufen. Ich wälzte mich herum und als Joe mir den Knebel rausriemte, leckte ich die Bescherung auf. Ich war immer noch gehandikapt durch die Handschellen und die kurze Sackschnur, aber es ging dann doch.

## **Im Naßraum**

Joe hakte eine Leine an meine Halskette und zog mich mit einem weiteren festen Griff voll in den Schritt aus dem Wagen und warf mich auf den sandigen Boden. Jetzt knallte der Kofferraumdeckel zu. Die Hunde, alle größeren Kalibers beschnüffelten mich mit ihren kalten Nasen an jedem nur denkbaren Körperteil. Besonders am Sack und Arsch. "Jetzt haut ab, Jungs! Der Neue muß erst noch gesäubert werden!" Joe stand neben mir und ich konnte gerade noch einen Blick auf die geile Jeans und sein so herrlich präsentiertes Geilfleisch werfen. Doch er zog mich kurz an der Halskette und ich mußte ihm folgen. Ich wollte hoch, doch ein kräftiger Schlag mit einer kurzen Peitsche auf den Arsch ließ mich auf allen Vieren bleiben.

Jetzt genoß ich den Wahnsinnsarsch von dem Kerl und kroch weiter hinter ihm her. Von dem großen Flachbau in dem großen nicht einsehbaren Garten nahm ich zuerst kaum etwas war, ich sah nur Arsch und die stabilen Schenkel unter dem Leder. - Schon waren wir in einem mit schwarzen Fliesen ausgelegten Raum drin. Ich mußte auf ein gemauertes und auch gefliestes Podest hoch, was durch meine noch gefesselten Hände nicht gerade leicht ging. Dann war es geschafft. Joe hakte mein Halsband an einer kurzen Kette am Podest fest, löste meine Hände

um sie auch gleich anzuketten. Mit gespreizten Beinen wurden auch die Fußknöchel befestigt und ich hockte hilflos fest und ihm ausgeliefert.

## Die Säuberung

Ich hörte ein lautes Rascheln, was mir bekannt vorkam. Joe zog sich, wie ich sah eine große Gummischürze um und schulterlange Handschuhe an. Was dann kam, treibt mir jetzt noch die Tränen in die Augen. Joe griff sich zuerst einen Schlauch mit einem glänzenden Metallendstück, schmiert es mit Schmiere ein und schob es mir in den Arsch rein. Langsam lief mir Wasser in den Darm. Mit der Drohung, meinen Arsch in Streifen zu schlagen, preßte ich meine Fotze eng zusammen, damit das Teil auch drin blieb.

Zum Glück schnitt er endlich die Sackschnur durch und ich war dort wieder frei. Mein Schwanz hatte nun weniger Spannung und ich konnte mich mehr auf meine Fotze konzentrieren.

"Damit du hier keine Krankheiten oder Ungeziefer reinschleppst, wirst du erst einmal ganz gründlich gereinigt du Sau. - Gleich fühlst du dich auch besser. Also bleib schon hier oben hocken, damit ich dich sauber kriege." Bewaffnet mit einer Bürste die nicht ganz so hart war, wie sie aussah und jede Menge stinkender Seife oder so etwas, rieb Joe mir den gesamten Körper von den Zehenspitzen bis zum Scheitelpunkt ein. Komischerweise fiel mein Schwanz nicht ganz zusammen, er hing halbsteif zwischen meinen Schenkeln nach unten und Joe hatte einen Spaß daran, das Teil ganz gründlich einzuseifen und mit der Bürste abzureiben. Auch meine noch zusammenhängenden Eier bereiteten ihm anscheinend Spaß. Das lauwarme, fast kalte Wasser ging ja noch, doch war ich anschließend, als Joe mich mit einem ganz groben Lappen abrieb, von Kopf bis Fuß feuerrot.

Dachte ich jedoch es sei endlich Schluß, hatte Joe nun etwas neues vor. Er schmierte mich mit einer fettigen Schmiere ein, um, wie er sagte, das Ungeziefer von mir fern zu halten. Doch auch die Rüden blieben von mir, wie ich später feststellte. Jetzt, ich hatte auch schon meinen Arsch wieder entleert bekommen, kümmerte er sich gründlich um meinen Sack. Der Rest der Lederschnur kam weg und Joe's Gummifinger massierten eine andere Schmiere um mein Geilfleisch. Die Teile wurden heiß und brannten schließlich höllisch. Doch ich konnte ja nicht dran, um dort etwas zu Ändern. Ich mußte es geschehen lassen.

- Dann endlich kümmerte sich Joe um mein tierisch juckendes Fickloch. Ich spürte seine Finger drin bohren und plötzlich drinstecken. Er fickte mich mit seinen Gummifingern durch, anscheinend ohne Gefühl. "Eine schöne Fotze hast du ja, das muß ich gestehen. Da werde ich bald auch zwei Hände reinstecken können. - Mann bist du drinnen schön heiß. - Wow eine Hand hast du schon geschafft. Das wird ja dein Hundeschwanz gleich gut reinpassen. Ja, Bronco! Schön anspannen und den Schwanz aufpumpen. Gib mir mehr Junge! Ja, du machst es ganz gut so. Fast wie dein Vorgänger. Der war nur viel knochiger wie du. Schon gut, jaul nur weiter, wenn es dir hilft. Ich kann mir vorstellen, daß deine blanke Eichel empfindlich ist, aber Hundeschwänze sind nun mal ohne Vorhaut. Du wirst dich noch daran gewöhnen, Junge. - Siehst du, jetzt habe ich schon fast zwei Hände in deiner Fotze drin. Ich kann da schon reinsehen. Mal sehen wie du den Spreizer verträgst. - Mann ist das Teil herrlich, ich kann ja immer noch dehnen, wenn ich dir genügend Schwanzfeuer gebe. - Du bist eine echt geile Sau, so richtig nach meinem Geschmack. - Ja wichs dich ruhig selbst in meiner Hand, du kannst es ja, auch wenn dir der Schwanzkopf brennt. Mach weiter Bronco!"

Ich sah nach unten und erschrak Über meinen Schwanz den Joe in einer Hand hielt. Das Teil war dick geschwollen und hing, als er frei hing, im Bogen nach unten. Ich spürte das Gewicht, als er da herum schlackerte, konnte aber nicht mehr Spannung drin erzeugen. Joe zog den Schwanz zwischen meine Schenkel nach hinten und besah sich das Teil genauer. "Wenn du Sonntagabend hier bleiben willst, kriegst du schönen Schmuck von mir, das verspreche ich dir. Dann habe ich dich auch bis Montagfrüh bereit für zwei Fäuste in deiner Fotze drin. Doch

jetzt muß ich noch was für deine Gesundheit tun." Joe stellte mir nach irgendwelchen Krankheiten und Infektionen verschiedene Fragen, wollte sogar meine letzte Tetanusimpfung wissen. Da ich zum Glück außer den üblichen Kinderkrankheiten nie etwas gehabt hatte, war ich in diesem Bereich unbeleckt. "Okay Bronco! Dann fange ich mit einer Tetanuspritze an, falls du dich hier irgendwie verletzen solltest. Keine Bange, ich war früher Sanitäter." Schon hatte er mir nach der üblichen Desinfektion der Einstichstelle eine Spritze in den Arsch gejagt. Voll in den linken Batzen eine und in den anderen auch noch eine. Doch irgendwie hatte Joe etwas falsch gemacht, so glaubte ich zumindest, denn mir wurde plötzlich ganz schummrig zumute und ich klappte zusammen.

## **Der Hund**

Als ich wieder zu mir kam, spürte ich gleich harte Veränderungen an mir. Mein Blick war eingeschränkt und ich hatte einen seltsamen Druck um den Kopf. Ich hockte zwar immer noch auf allen Vieren auf dem Podest, aber anders als vorher. Meine Füße saßen jetzt fest an meinem Arsch gepreßt, meine Arme konnte ich nicht mehr knicken und meine Hände waren zur Faust geformt und steckten fest irgendwo drin.

"So Bronco! Du bist ja wieder munter. Ich mußte dich etwas betäuben, damit ich dich richtig einpacken kann. Sieh dich ruhig vorne auf dem Bildschirm an. Ich fahre mit der Kamera um dich herum und erkläre dir dann alles. - Zuerst dein Hundekopf. Ich finde es herrlich, eine ganz geile Hundesau gefunden zu haben. Den letzten Rüden mußte ich erst noch beringen, bei dir war es ja zum Glück für dich Überflüssig. Du hast ja überall Ringe getragen. Also fangen wir mit dem hübschen Hundekopf an. Die starke Haube mit den großen Ohren ist angeklebt. Die Scheiben vor den Augen merkst du ja selbst schon. Damit du richtig und sicher atmest hast du Schläuche in den Nasenlöchern drin. Ich mußte dir den Riechkolben wegen der Maske etwas platt drücken. Paßt aber gut zu dir. Der Ring in der Nase ist zu meiner Sicherheit. Wenn du mir meinen Arsch oder Schwanz lecken darfst, habe ich den Ring, falls du mal zubeißen solltest. In der Fresse drin ist eine Gummitasche, die deine Fresse gut ausfüllt und über den Zähnen sitzt ein Boxerbeißschutz. Ich habe dir an dem Teil vorne ein paar Zähne oben und unten raus gemacht, damit ich dich füttern kann. Ich klemme an den einen Schlauch der rauskommt nur einen Trichter und pisse rein oder fülle dir Flüssignahrung rein. Gleich testen wir mal, wie weit du meinen Schwanz aufnehmen kannst. Ja, natürlich ist das deine Belohnung für heute. Ficken kann ich dich heute nicht, aber das zeige ich dir noch weshalb.

Deine Birne ist durch das breite Halsband in der Bewegung leider etwas eingeschränkt, doch wirst du dich auch daran gewöhnen. - Jetzt zu deinen Vorderläufen. Die sind gestreckt und unten gut gepolstert. Gleiches gilt für deine Knie. Die Beine stecken doppelt geknickt in Taschen drin, so daß dir die Füße fest seitlich am Arsch sitzen. Ich habe deinen Torso fest eingespannt, falls dich einer der Jungs beißen will. Du bist also gut geschützt vom Bauch bis hoch zum Hals. Die Tittenringe habe ich mit Gewichten versehen und natürlich etwas größer gewählt. Es wird dich dort noch eine zeitlang etwas stören, aber du gewöhnst dich garantiert dran. Übrigens hast du schon ganz herrliche Nippel. Ich werde mich mit denen auch noch was gründlicher beschäftigen. Außerdem geben die Dinger auch gutes Schwanz- und Arschfeuer.

Jetzt zu deinem Schwanz und Sack. Der Pimmel ist ganz große Klasse. Schön durchblutet, so richtig fett und dick. Die Vorhaut geht schon gar nicht mehr über die Eichel drüber. Deshalb habe ich die auch weggelassen. Damit du nicht rumwachst, habe ich dir eine passende Hülle draufgeschoben. Die sitzt jetzt stramm und fest. Mal sehen, wahrscheinlich werde ich dir die am Sonntagabend erneuern müssen, weil das Teil zu eng ist. Sieh mal, wie gut der Eichelring drinsitzt. - Damit der nicht rumschlackert, habe ich dir den Ring unter dem Bauch am Gummifell angekettet. So habe ich was zum greifen, aber eben nur ich. Jetzt zu deinen

Klickern. Der Sack bleibt vorläufig zwischen deinen Hundeschenkeln, damit du das richtige Laufen lernst. Der dicke Gummiball ist gefüttert und gibt jeden Eierdruck gleich nach innen weiter."

Ich sah auf dem Monitor zwischen meine jetzt schwarzen Schenkel. Es stimmte, genau dazwischen saß mein Sack jetzt fest. Er machte mein leichtes Schlenkern mit. Ich sah sogar die Spannmanchette drum. Schon drückte ich die Schenkel etwas zusammen und spürte gleich den Sackdruck. Ein echt geiles Gefühl, durchfuhr es mich. Gleich spürte ich auch mehr Schwanzspannung. Joe lachte laut auf.

"Ja Bronco, ich sehe, das es dir ein geiles Vergnügen bereitet. Aber da ist noch deine Fotze, in der ich noch was hübsches rein gesteckt habe. - Sieh mal deinen Arsch und dann dein Fickloch genauer an." Ich zuckte kurz zusammen als ich meinen dicken Arsch im Fernseher sah. Die zwei Batzen steckten fest in etwas Durchsichtigem drin. Auf der linken Arschbacke stand geschrieben im Kreis "Hot Dog" und mittendrin "Bronco". Auf der anderen Backe konnte ich zwei schwarze Fäuste und zwei gekreuzte Peitschen erkennen. Komischerweise spannte jetzt mein Schwanz noch mehr, obwohl ich wußte, was die Aufschriften bedeuteten. Ich war Bronco, ein heißer Hund und war für die Doppelfaust und für die Peitsche geeignet. - Damit nicht genug spannte ganz stramm durch die jetzt breite Arschkerbe außen drüber ein schwarzer Streifen von unten kommend, über mein Fickloch bis hinten zum Rücken hoch. "Ganz ruhig, Bronco! Ich spüre das du läufig bist. Also ich erkläre dir deine Fotzenumgebung mal genauer. Die Aufschrift auf deinen traumhaften fleischigen Arschbacken ist erst draufgeschrieben. Wie gesagt, Sonntagabend kann sich das gegen echt tätowiert ändern. - Aber davon später noch was mehr. Ich habe dir natürlich die Batzen ringsum gut eingespannt und kräftig geteilt. Der Gurt in der Mitte hält auch deinen Sack an seinem Platz fest und führt um deine Fotze drum herum. Er hält auch dein Innenleben wo es erst Mal bleiben soll, fest. Ich habe dir einen Hohldildo eingesetzt und gut aufgepumpt. Wenn du schon als "faustgeprüft!" angeboten wirst, muß deine Fotze auch noch weiter gedehnt und richtig trainiert werden. Dran der schöne Hundeschweif ist auch gleich der Stopfen, wenn du scheißen muß. Ich werde dich dann an den Schlauch anschließen und innen jedesmal richtig säubern.

- So, fast habe ich dir alles erklärt. Jetzt laufen wir mal eine Runde. Doch bevor es losgeht, will ich dir noch was zu deinem Pisser und den Saftkügelchen und deiner Fotze sagen. -

Also, ich trainiere dich gleich etwas, bevor du meinen Schwanz entsaften darfst. Das ist eine Belohnung, Bronco, denk dran! Dann ist hoffentlich deine Schwanzhülle richtig durchgetrocknet. Der Pisser kommt also auch in eine durchsichtige Hülle, damit ich sehe, ob der noch richtig rotgeschwollen ist, oder ich nachhelfen muß. Vorne ist daran ein weiteres Stück Schlauch dran zum Pissen. Dazu ist das Teil ja auch nur noch geeignet, gewichst wird das Stück nicht mehr, denk dran. Abspritzen wirst du aber noch zur Genüge, verlaß dich drauf. Klar mache ich es, oder das Rüdenkissen, das du ficken kannst. Wenn du mal unerlaubt so richtig läufig werden solltest, kriegst du eine Stachelhülle um das unnütze Teil geschnallt, dann spürst du deine Fummelei auch gründlich. Und wenn ich dich mal bei einer nicht geduldeten Geilerei erwischen sollte, kannst du deinen zweiten Schwanz unterm Bauch am besten gleich wegwerfen. - Jetzt komm her, ich mache dich los und helfe dir runter, damit wir die erste Trainingsstunde hinter uns gebracht kriegen."

Einerseits schauderte es mich, andererseits war ich so geil wie Nachbars Lumpi. Wie gerne hätte ich mir meinen Schwanz jetzt abgemolken, gewichst bis zur absoluten Leere. Joe löste meine Fesseln von dem Podest, hakte eine Führungsleine an eine Öse hinten am Halsband und ich versuchte auf den Knien erst langsam dann schneller zu folgen. Es ging tatsächlich immer besser. Ich hatte nur noch Augen für den geilen Kerl, der mich führte. Ich sah hinten den geilen, prallen Arsch unter der Lederhaut und vorne den jetzt ausgefahrenen Schwanz im linken Hosenbein. Joe rieb immer häufiger drüber. Und genau dann, wenn ich dorthin sah. Ich

spürte bald schon meine Grenzen. Ich schwitzte und meine Geilheit schwand. Doch Joe griff nach seiner kurzen Peitsche, die er an dem Hüftgurt hängen hatte und klatschte mir mehrere Hiebe auf meinen Arsch. Meine pendelnden Eier schmerzten auch immer mehr, doch Joe hatte kein Erbarmen. Er meinte nur, daß ich die Schenkel breiter setzen sollte und übte mit mir sämtliche Befehle durch. Ich keuchte heftig, als ich ein Stöckchen apportieren sollte. Wieder war ich nicht schnell genug. Ich spürte nicht nur jeden Muskel, sondern auch meine zweite Haut, die furchtbar juckte von meinem Schweiß. Meine Fotze wurde mehr und mehr gedehnt durch den hinten steckenden und bei jedem Schritt schlackernden Schweif. Unterm Bauch pendelte auch mein Schwanz hin und her. Dadurch brannte mir auch der neue dicke Eichelring. Dann kamen noch meine Tittenringe mit den Gewichten dran. Mir liefen die Tränen aus den Augen vor Schmerzen. Doch kaum war ich bei Joe und er tätschelte mich, war ich wieder nur noch geil.

Dann plötzlich, ich hatte gerade wieder einen Stock gebracht und ihn vor meinem Herrn hingelegt, als ich etwas sah, was mich alles vergessen ließ. Joe saß auf einem Baumstumpf und hatte ausgepackt. Ich hatte nur noch einen Blick auf seine Geilteile. Wachsbleich in der Abenddämmerung hingen die schönsten Sachen für mich über dem schwarzen Leder nach unten. Ich durfte rankommen. "So Bronco. Du warst ja brav gewesen und hast viel gegeben. Komm riech erst mal dran. - Doch erst will ich dir noch die Nasenkette anlegen, damit du mir nicht vor Geilheit mein bestes Stück abbeißt." Ich hatte nur noch Augen für den herrlichsten Männerschwanz den ich je gesehen habe. Drunter hing ein voller schwerer Sack mit dicken Eiern drin. Ein echter Wichstraum der vor mir hing. Gierig kroch ich ganz dicht ran und genoß den geilen Geruch der den Teilen und dem Leder entströmte. Pisse und Samen. Ganz weit öffnete ich mein Maul und versuchte zu lecken. Doch die Hülle in meinem Gaumen lähmte einen Teil meiner Zungenbewegung. Ich versuchte es weiter, Joe ein echtes Blasgefühl am Schwanz zu verschaffen. Der Kolben füllte sich mehr und mehr. Ich bekam in meiner Fresse fast alles rein. Komischerweise hatte er mein Zäpfen und damit irgendwie mein Kotzgefühl ausgetrickst, denn bald hatte ich das Teil ganz in meiner Fresse drin. Leider schmeckte ich nichts davon, ich schnupperte nur und machte gierig weiter, indem ich meinen ganzen Körper vor und zurück bewegte. Joe putzte mich hoch und trieb mich weiter an. Dann durfte ich auch seine Eier, die ich im Moment nur einzeln in die Fresse rein bekam durchkauen.

"Du bist Klasse Bronco, echt Klasse. Auch wie du dich bewegst ist schön. Wir machen gleich im Haus in deiner Schlafecke weiter. Dann kriegst du auch etwas davon mit. Jetzt aber erst Mal Schluß damit. Stop! Ich habe nicht gesagt, daß du deine Fresse von meinem besten Stück wegnehmen sollst. - Ich muß noch pissen und dafür ist ein guter Hund doch auch da." Schon ging es los. Joe pißte mir seinen herrlichen, dampfenden Strahl in die Fresse, wobei er meinen Kopf fest auf seinem Schwanz draufhielt. Ich bekam keine Atemschwierigkeit sondern brauchte nur stillzuhalten. Ich schluckte noch nicht einmal, der geile gelbe Saft lief einfach in mich rein. Als er fertig war, durfte ich noch etwas dran herum kauen und schon schob mich Joe mit blitzenden Augen zurück. Ich hockte mich zurück und konnte keinen Blick von diesem Teil wenden. Joe rieb seinen Schwanz noch etwas und beobachtete mich dabei genau. "Du kriegst gleich noch mehr von mir. Jetzt laß mich noch was genauer sehen, ob alles an dir richtig sitzt. Ist ja meistens nach den ersten Bewegungen so. Du sollst ja nicht umsonst leiden. Ja, sehr schön die Titten. Herrlich dein Pimmel. Den nehme ich mir gleich noch mal gründlich zwischen. Vielleicht kriege ich sogar eine Saftladung rausgeholt. Aha, dein Säckchen pendelt ja ganz nett. Beine breiter, laß mal sehen! Hast bald einen dicken Rüdensack da unten, Bronco. Halt still! Der Spanner kommt so oder so drum. Nachher bleibst du noch irgendwo hängen. So, jetzt ist es besser und ich kann an die Öse unten auch was zum üben dranmachen. Deine Vorgänger haben die Eisenkugel, die sie herumschleppen mußten nicht sehr gemocht. Aber wie dein Pimmel da unten zuckt, gefällt dir schon die Vorstellung dran. Dreh noch eine Runde mit der neuen Sackspannung."

Ich glaubte zuerst er reißt mir den Sack ab, weil die Manschette so breit war. Doch ein paar leichte Peitschenhiebe auf meinen Arsch und auch Klatsche zwischen meine Schenkel auf meine Nüsse, schmerzten zwar, törnten mich aber zugleich an. Anscheinend genauso, wie Joe es wollte und gefiel. "Klasse Bronco. Komm jetzt her. Wir gehen rein. - Aber erst einmal zeige ich dir, wo du diese Nacht schläfst, wenn du nicht bei mir im Schlafzimmer angekettet wirst. - Dreh dich mal rum, damit ich mir deinen geilen Arsch jetzt mal genauer ansehen kann." Blitzschnell drehte ich mich und schob Joe meinen Arsch entgegen. "Prima, die Striemen sieht man gut. Du kriegst zwar keine offenen Wunden, aber die Striemen bleiben unter dem durchsichtigen Gummi doch gut sichtbar. - Aha, dein Säckchen hat sich schon sehr schön gedehnt. Da scheint noch mehr möglich zu sein. Hast bestimmt früher viel dran gespielt. Oder? Ja, ich wußte es, du geiler Rüde. Wir werden viel Spaß haben. - Halt still, wenn ich dir Sack und Fotze prüfen will."

Und wie der prüfte. Er zog meinen Sack noch strammer nach hinten, spannte dadurch auch meinen Schwanz nach unten, was ja durch den Prince-Albert am Taillengurt nicht ging. Trotzdem war es geil. Dann fummelte er an meinem äußeren Schwanz herum, bohrte, drehte und zog daran, daß mir ganz anders wurde. "Bronco, weißt du was mir an dir so gefällt? Nein? Okay ich sag es dir. Du bist nicht so mager wie die anderen, du hast genügend Fleisch auf den Rippen und das mag ich. Ich liebe dicke runde Ärsche nun mal, die eine große Fläche zum Schlagen haben. Bei dir sitzt Fleisch und keine Haut auf den Knochen. Gleiches ist auch bei deinen Titten. Du bist ein richtiger Fleischklops. - Hey, was wedelst du so mit deiner heißen Kiste? Macht dich das so an?" - Und wie mich das anmachte. Bisher galt ich immer als fett oder zumindest nicht modemäßig mager. Joe knetete jetzt eher sanft meinen Sack und bohrte rings um den Äußeren Schwanz in meiner Fotze herum. "Schon gut Bronco! Wir gehen jetzt rein. Du wirst dann gesäubert und angeschlossen. Vielleicht hole ich dich später zu mir ins Schlafzimmer." Joe stand auf, packte aber seinen herrlichen, halbsteifen Schwanz und den tiefhängenden Sack immer noch nicht ein, sondern packte mich am Halsband und gemeinsam gingen wir zum Haus zurück. Gleich neben dem Raum, der schwarz gefliest war, öffnete Joe eine andere Tür und knipste das Licht an. - Zuerst erstarrte ich, weil ich mich plötzlich in einer komplett ausgestatteten Folterkammer befand. Doch Joe zeigte vor allem auf einen niedrigen Käfig, der für mich sein sollte. So nickte er beim Hinzeigen auf jeden Fall.

Das Teil, aus dicken Gitterstäben bestehend, war zu klein zum Stehen, und zu klein zum ausgestreckt liegen. - Die schwere Tür war geöffnet. Sollte ich jetzt da rein? Ich kroch drauf zu. "Stopp, Bronco. - Hier ist was schöneres für dich. Ist noch nicht lange fertig, müßte aber für dich passend sein." Ich sah auf einen schwarz bezogenen und sichtbar gepolsterten Bock hin, der mit allem möglichen drum herum nicht eindeutig einzuordnen war. "Das ist dein Hauptmöbel bei mir. In den Käfig kommst du meistens, wenn ich hier Besuch habe und du nicht gebraucht wirst. Aber dabei etwas sehen sollst, was ich hier mache. Kann ja sein, daß ich noch so einen heißen Rüden bekomme. - Jetzt mal hoch mit dir auf den Bock, Bronco. - Ja, die heißen Teile bleiben von unten zu erreichen, weshalb das Löcher drin sind. - Klar mache ich dir die Titten-Schwanz-Kette ab. Drück' dich mit deinen Schenkeln fest dagegen, damit ich dich richtig anschnallen kann. Kopf oben in die Gesichtsschale rein. - Hier drin kann ich dich auch automatisch länger versorgen lassen. Computergesteuert, sozusagen." Nicht das Joe mich einschneidend anschnallte. Nein er hatte einfach breite Riemen, anscheinend aus festem Gummi um mich geworfen und an der anderen Seite eingehakt. Schon hing ich fest. Konnte mich aber auch gleich drauf entspannen, weil meine Gelenke entlastet wurden. Doch da Änderte sich etwas an mir, wie ich zuerst hörte, an einem Summen und Brummen unter mir. Schon spürte ich, wie meine Schenkel auseinander gezogen wurden. Mein Arsch wurde angespannt leicht in die Höhe gehoben. Vorne hob sich das Teil vor meinem Gesicht hoch, bis mein Kopf in den Nacken gebogen war. - Was er alles an und in mir machte kapierte ich nicht, sollte es aber bald erfahren, wie er sagte.

Schon stand er vor mir mit einem kleinen Schaltkästchen, einer Fernbedienung und grinste mich geil an, während die freie Hand sich den jetzt wieder härteren Schwanz griff und leicht wichste. - "Kriegst gleich noch eine hübsche Schlafhaube drüber, die dich zum Ausruhen isoliert. - Zum Entsorgen und Reinigen bist du schon angeschlossen. Für deine Nahrung, wie du am Schlauch vor dir siehst, auch. - Und weil du vorhin so brav und gelehrig warst draußen, wirst du gleich belohnt. Sollst ja endlich mal deinen Schleim loswerden..."

Wird fortgesetzt

(c) TonyToeller